



Hybridschweinezuchtverband
Nord/Ost e.V.



Güstrow, 19.Oktober 2022

„ Schweinetag 2022“

Aktuelle Herausforderungen in der Schweineproduktion

Neu- und Umbaulösungen für Tierwohlställe

Bernhard Feller

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Münster

Fachbereich Betriebswirtschaft – Bauen – Technik - Arbeitnehmerberatung



gesellschaftliche Diskussion um „moderne“ Tierhaltungsverfahren

... in welche Richtung entwickelt sich die Tierhaltung in den nächsten Jahren?









Standardhaltungsverfahren in der Schweinehaltung

Mindestvorgaben durch EU-Richtlinien: 98/58/EG des Rates; 2008/120/EG – gelten verbindlich in allen Mitgliedsstaaten, umgesetzt und ergänzt durch nationale Vorschriften

Kritik an modernen Haltungsverfahren

zu wenig Fläche
zu wenig Beschäftigung
zu wenig Raufutter
zu harte Liegeflächen

Verzicht auf Amputation

Haltungsverfahren, Stallbauformen und Management stehen gestiegenen Ansprüchen der Gesellschaft gegenüber und werden sich ändern

keine Buchtenstruktur
zu wenig Licht

zu wenig Außenklimareize
zu wenig Bewegung

Reduzierung Arzneimittel



Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung vom 09.02.2021

wesentliche neue Anforderungen

Haltung von abgesetzten Sauen:	Gruppenhaltung nach dem Absetzen Verbot der Einzelhaltung erforderliche Fläche 5,0 m ² je Sau oder Jungsau Fixierung nur noch zum Zeitpunkt der Belegung
Haltung während der Säugezeit:	Größe der Abferkelbucht mind. 6,5 m ² Bewegungsbuchten Fixierung max. 1 Tag vor bis max. 3 Tage nach der Geburt ausreichend großes Ferkelnest, abhängig von Anzahl und Gewicht der Ferkel -> ca. 1,5 m ²
Beschäftigungsmaterial:	organisch und faserreich, verzehrbar, in ausreichender Menge

weitere Anpassungen und Details



Tierbestand am 01.05.2013



Schweine
28,7 Mio.



Milchkühe & Mastriinder
12,4 Mio.



Geflügel
177,2 Mio.

Pestizide



8,8
kg/ha

Stickstoffüberschuss



95
kg/ha



Oberflächengewässer
in gutem Zustand



Emissionen im Bereich Landwirtschaft
(in Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten)



Tierhaltung, Düngung



Landnutzung, Freisetzung von Kohlenstoff aus Boden

Tierbestand am 01.05.2050



Schweine
10,7 Mio.



Milchkühe & Mastriinder
6,5 Mio.



Geflügel
120,0 Mio.

Pestizide



0
kg/ha

Stickstoffüberschuss



30
kg/ha



Oberflächengewässer
in gutem Zustand



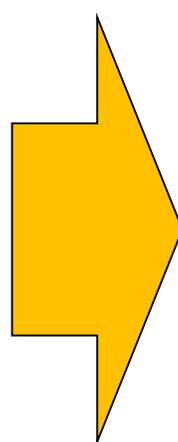
Emissionen im Bereich Landwirtschaft
(in Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten)



Tierhaltung, Düngung



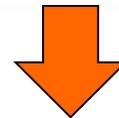
Landnutzung, Freisetzung von Kohlenstoff aus Boden



Wie wird die Haltung von Schweinen in Zukunft aussehen? Werden die Haltungsformen von der Gesellschaft akzeptiert?

Gutachten des wissenschaftlichen Beirats, 2015:

„... die heutige Tierhaltung ist in weiten Teilen nicht zukunftsfähig ...“



Nationale Nutztierstrategie, 2017

Haltungsformkennzeichnung des LEH, 2018

Tierschutznutztierhaltungsverordnung, 2021

Haltungskennzeichnung – Haltungsformen, 2022?

soll EU-weit
vereinheitlicht
werden



Deutsche Herkunftskennzeichnung

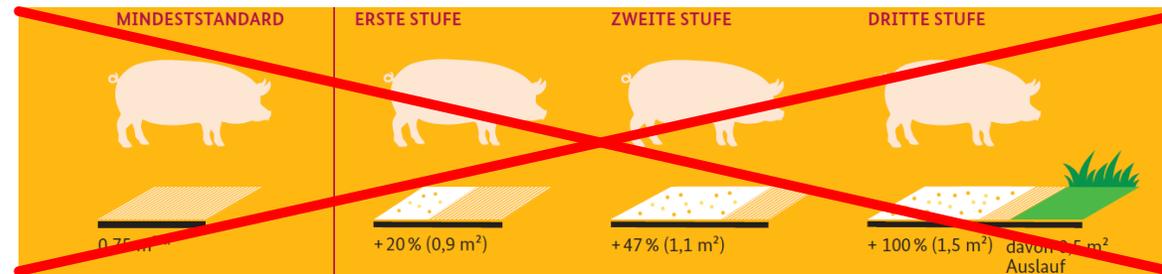
Private Initiativen



LEH Haltungskennzeichnung



~~Staatl. Tierwohlkennzeichnungsgesetz~~



Tierhaltungskennzeichnungsgesetz





1,05 m²
Außenklima



1,50 m²
Auslauf 0,5 m²

www.haltungsform.de

Der Weg des LEH (Lebensmitteleinzelhandels) zur Verbesserung des Tierschutzes durch den Markt:

- Mehr Fläche: Schweinemast
- Außenklimareiz oder Auslauf : Schweinemast
- Einstreumaterial



Derzeitiger Stand staatliches Tierhaltungskennzeichnungsgesetz:

- bisher diskutiertes Tierwohlkennzeichnungsgesetz wird es in dieser Form nicht geben

- neuer Vorschlag: Haltungsformkennzeichnung mit 5 Stufen
- Finanzierung: bisher Vorschlag 1 Mrd. € für vier Jahre
- inhaltliche Kriterien: noch nicht klar / ausdiskutiert



- Mehr Fläche: zunächst nur Schweinemast
- Außenklima / Auslauf: zunächst nur Schweinemast
- Buchtenstrukturierung: Auswahl aus verschiedenen Kriterien
- Einstreumaterial: keine Vorgabe
- Ringelschwanz: keine Vorgabe

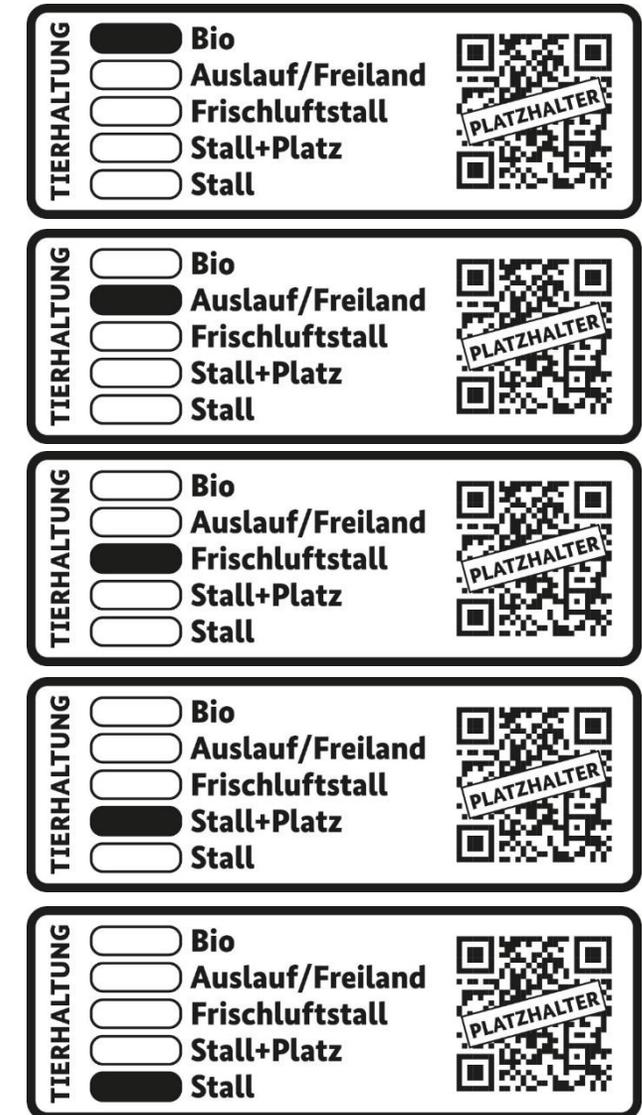


Kabinettsentwurf eines Gesetzes zur Kennzeichnung von Lebensmitteln mit der Haltungsform der Tiere, von denen sie gewonnen wurden

Tierhaltungskennzeichnungsgesetz
– TierHaltKennzG -

gilt nur für frisches Fleisch
zunächst nur für Mastschweine
Definition der Haltungsabschnitte

- älter als sechs Monate – mind. vier Monate in dem Haltungsverfahren
- jünger als sechs Monate und schwerer als 80 kg – Haltungsabschnitt ab 30 kg
- weniger als sechs Monate und leichter als 80 kg – gesamte Haltung



Anforderungen an die Haltung von Tieren (Anlage 4 TierHaltKennzG)

TIERHALTUNG

- Bio
- Auslauf/Freiland
- Frischluftstall
- Stall+Platz
- Stall



Kabinettsbeschluss TierHaltKennzG:
Nettofläche: 1,00 m²/MS; überwiegend geschlossene Bodenfläche;
Auslauf: 0,50 m²/MS

TIERHALTUNG

- Bio
- Auslauf/Freiland
- Frischluftstall
- Stall+Platz
- Stall



Kabinettsbeschluss TierHaltKennzG:
Nettofläche: 1,30 m²/MS; Liegefläche: 0,60 m²/MS; Mikroklima;
Außenklima oder Auslauf

TIERHALTUNG

- Bio
- Auslauf/Freiland
- Frischluftstall
- Stall+Platz
- Stall



Kabinettsbeschluss TierHaltKennzG:
Nettofläche: 0,90 m²/MS; Liegefläche: 0,375 m²/MS; 3 Strukturelemente:
Kontaktgitter, Trennwände, erhöhte Ebenen, Mikroklimabereiche, unterschiedliche Lichtverhältnisse, Scheuervorrichtungen, offene Tränke, Raufutter, Liegebereich max. 5% Perforation, ...)

TIERHALTUNG

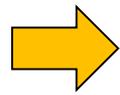
- Bio
- Auslauf/Freiland
- Frischluftstall
- Stall+Platz
- Stall



aktuelle TierSchNutzV (Schweine bis 110 kg):
Nettofläche: 0,75 m²/MS; Liegefläche: 0,375 m²/MS



Außenklimareiz:



Ziel: Vitalität und Wohlbefinden der Tiere steigern
aber: Biosicherheit nicht gefährden!
Umweltaspekte sind zu beachten!



Definition Frischluftstall

- Das Außenklima hat einen **wesentlichen** Einfluss auf das Stallklima
und
- Jede Bucht mindestens an einer Seite auf ihrer ganzen Länge und zum **überwiegenden** Teil der Höhe geöffnet ist
und
- Jedes Tier **jederzeit** äußere Witterungseinflüsse und Umwelteindrücke wahrnehmen kann

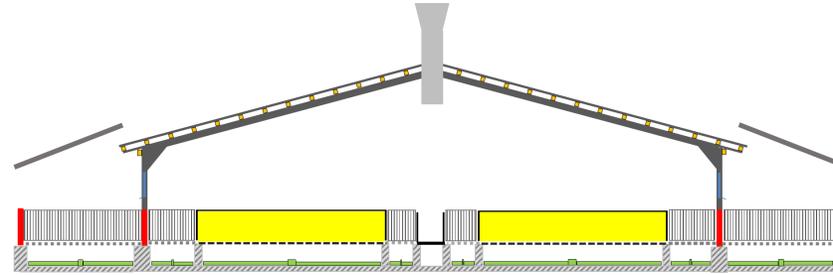






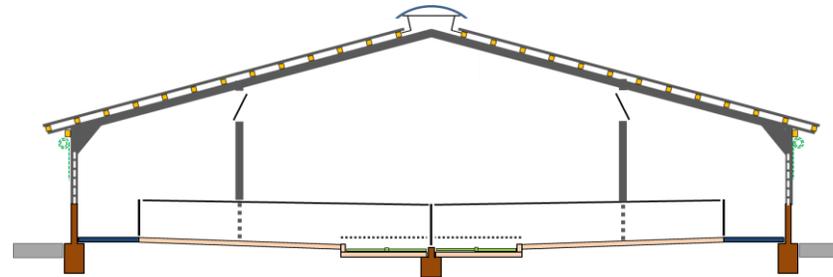
Konsequenz für den zukünftigen Stallbau

Warmstall mit Auslauf



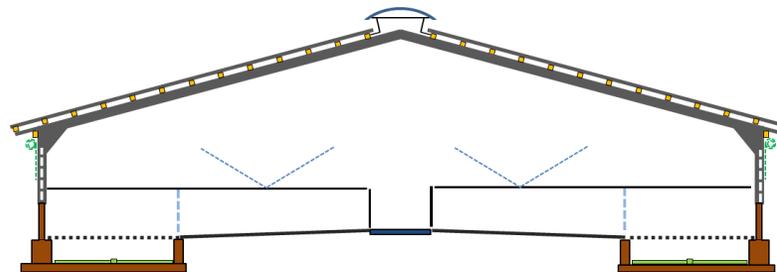
gedämmter Stallbereich mit
angepasster Zwangslüftung,
Auslauf mit freier Lüftung

Warmstall mit Außenklimareiz



gedämmter Stallbereich mit
freier Lüftung, Zugang zum
Außenklima durch geöffnete
Traufwände oder innen-
liegender Kaltbereich

Kaltstall



ungedämmter Stallbereich mit
gedämmten bzw. abgedeckten
Liegekesseln, Windschutznetze
freie Lüftung

Ställe mit Außenklima / Auslauf – Grundlagen Verfahrenstechnik

Liegebereich

Komfortliegefläche; Lichteinfall; Dämmung; Vorhänge; Tierbeobachtung

Übergang Außenbereich / Ausläufe

Rüsseltüren; Lamellenvorhänge; Pendeltüren; Schleusen

Windschutzeinrichtungen

Windschutznetze; Spaceboards; Curtains / Außenjalousien?; Automatisierung?

Sonnenschutzeinrichtungen

Überdachung – Schutz vor Sonnenbrand – Regenwasser – Extremwetter

Verringerung der Wärmebelastung

Befeuchungskühlung, Suhlen, Lenkungswirkung Tierverhalten?

Stroheinstreu

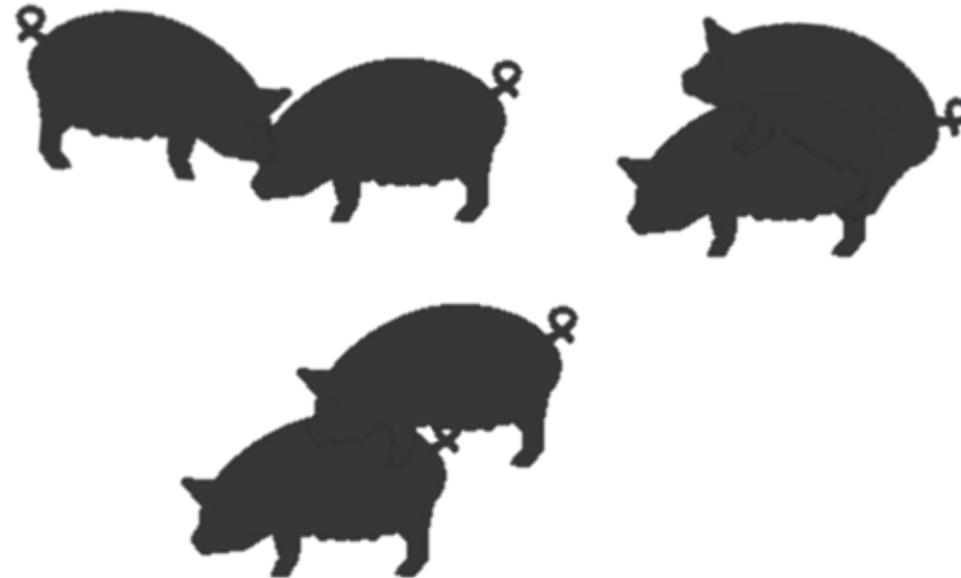
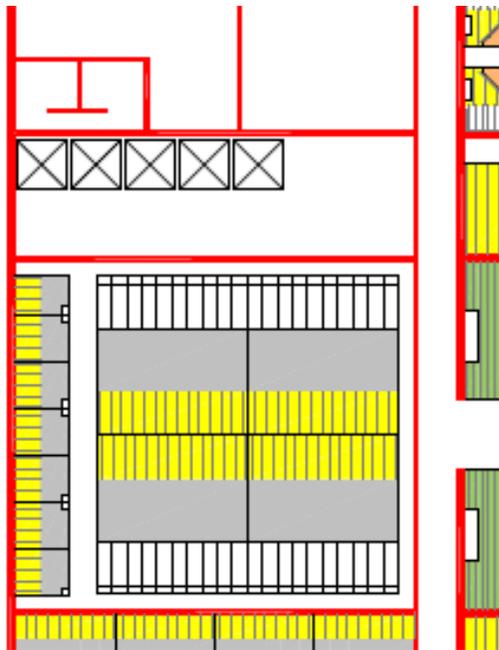
Strohbergung und –lagerung, Einstreutechnik, Arbeitszeit, Technikkosten

Umbau- / Neubaulösungen

Haltungskonzept - Tiefstreustall – PigPort – NatureLine - ...



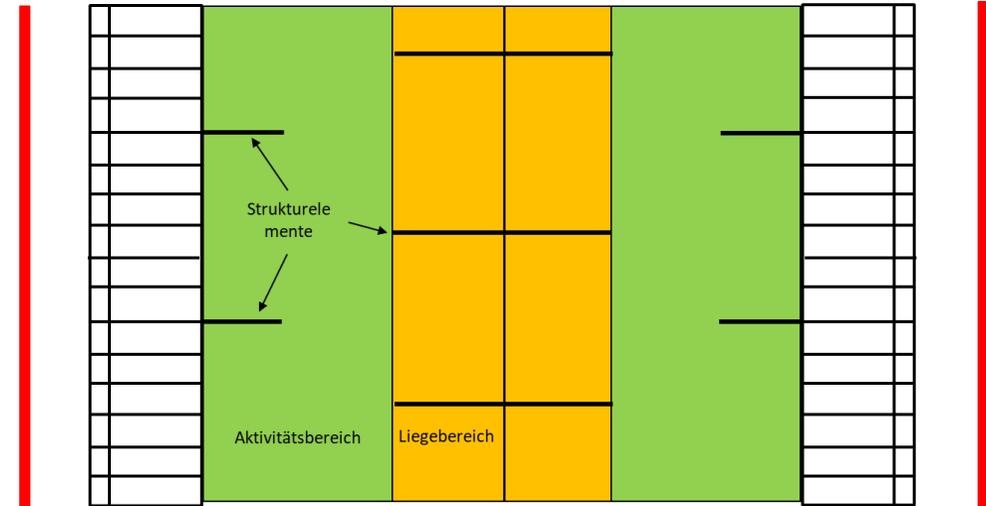
Absetz- und Besamungsstall



Haltung der Sauen im Deckzentrum

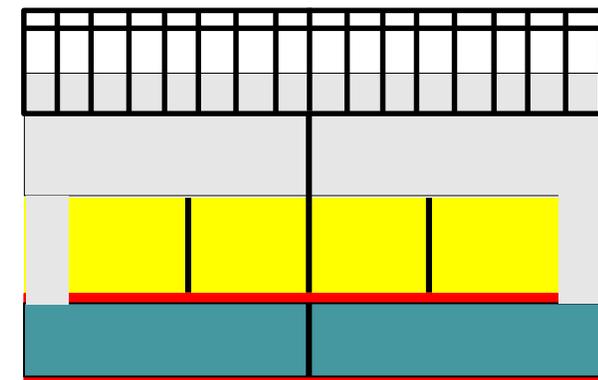
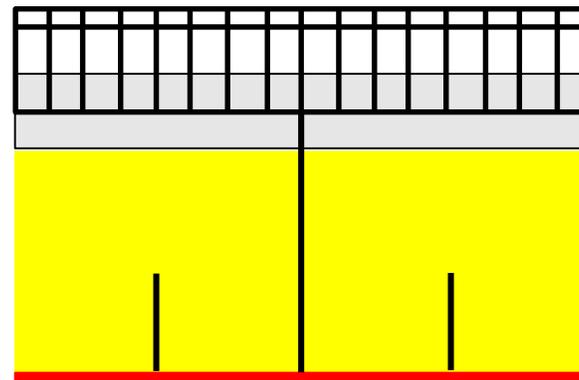
Gruppenhaltung der Sauen

- Absetzen bis zur Belegung: mind. 5 m²/Sau
- nur kurzzeitige Fixierung zur Belegung
- 1,3 m² Liegebereich für Sau und Zuchtläufer
- Buchtenstruktur mit Aktivitätsbereich, Fressbereich, Rückzugsmöglichkeiten



Selbstfangbesamungsstände,
40 cm Trog, 70 cm Eberlaufgang:

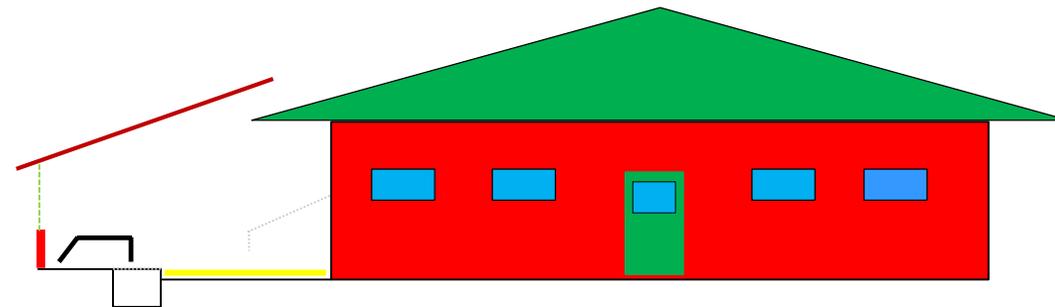
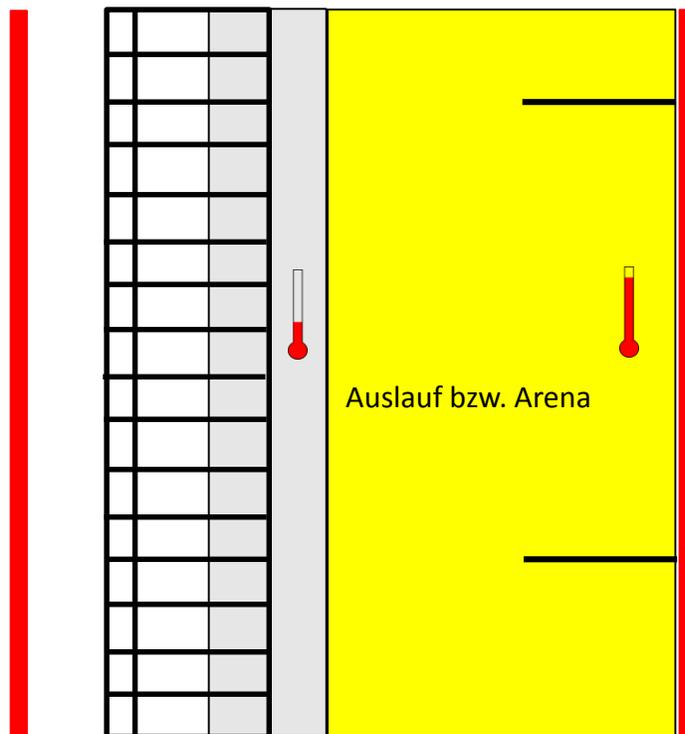
- 65,0 cm Breite – 8,80 m Buchtentiefe
- 67,5 cm Breite – 8,60 m Buchtentiefe
- 70,0 cm Breite – 8,30 m Buchtentiefe
- 75,0 cm Breite – 7,70 m Buchtentiefe

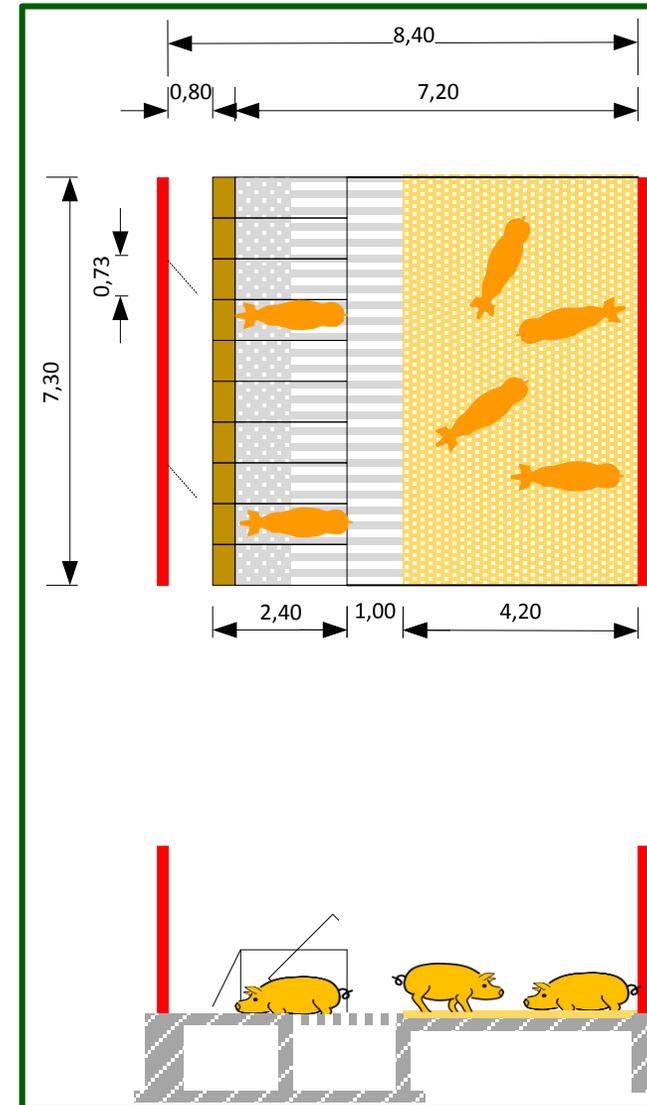
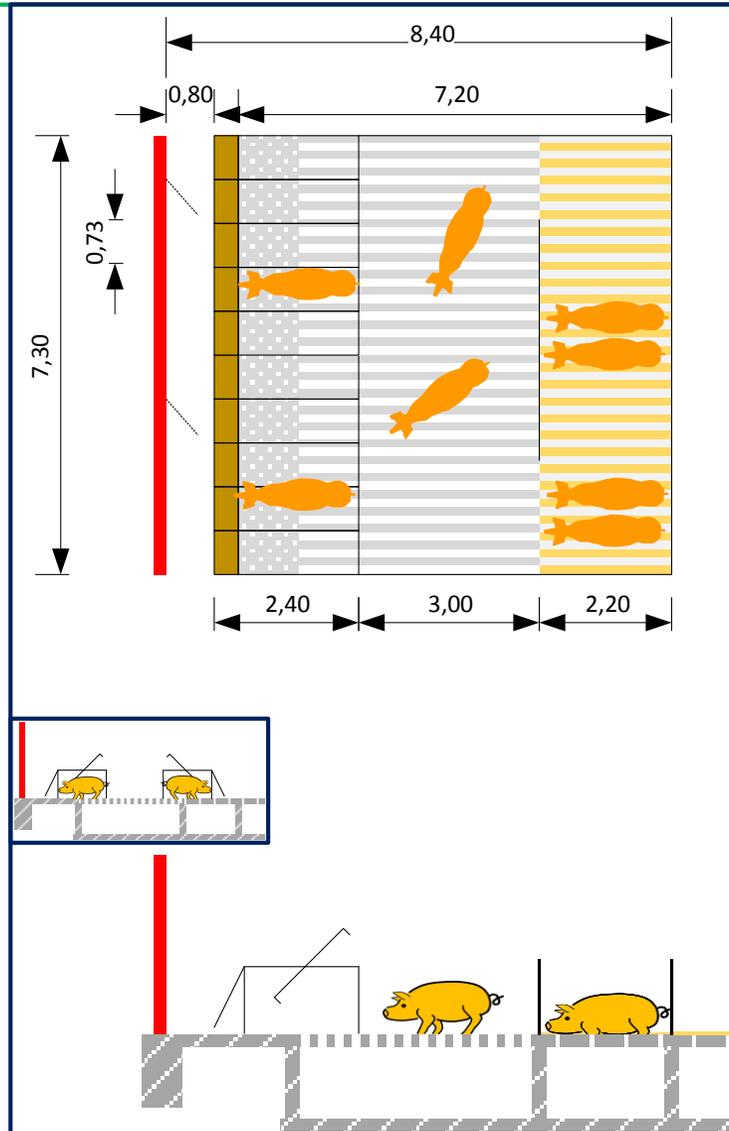


Deckzentrum: Neu-/Umbaukonzept

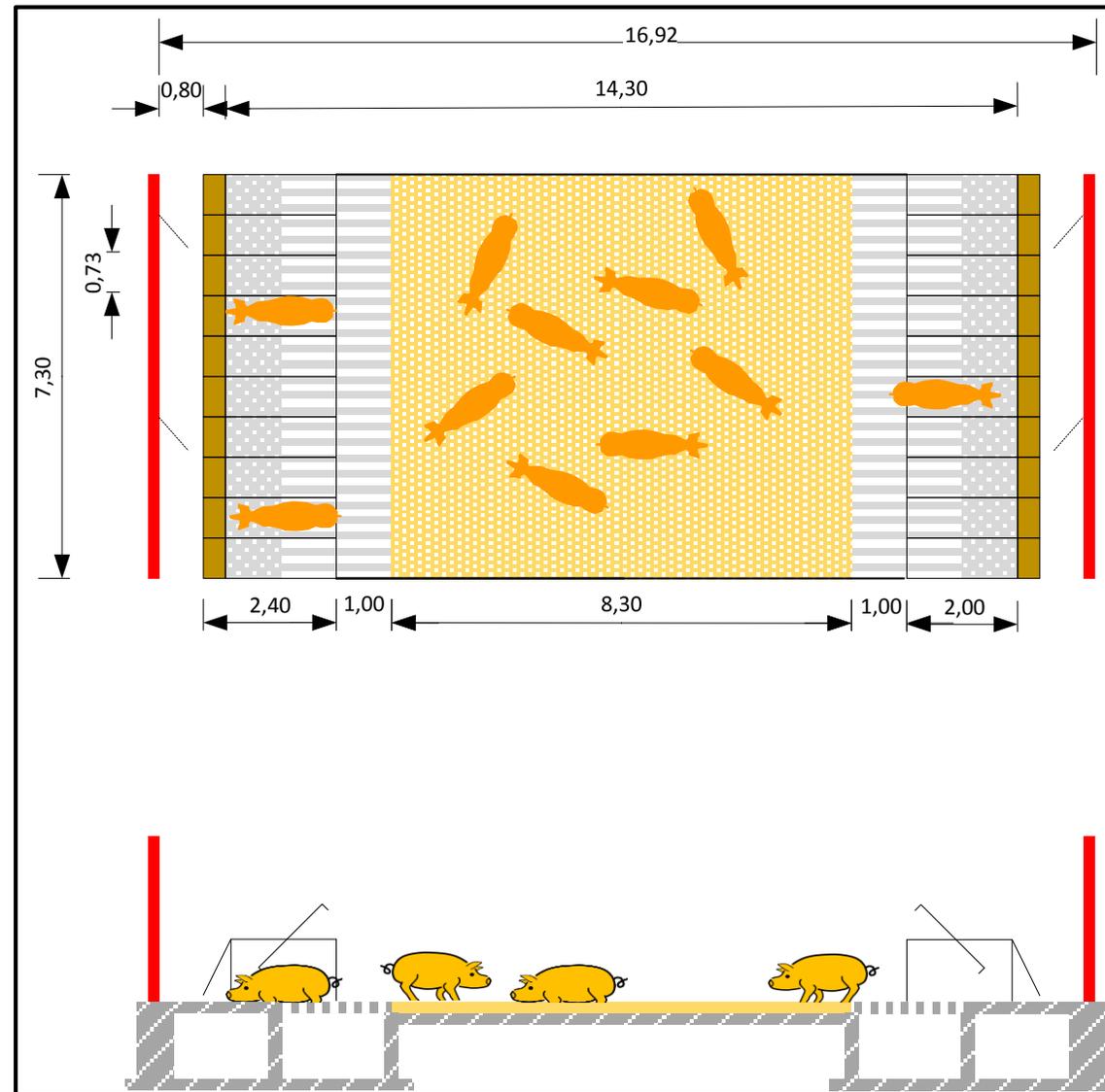
Anbau einer Arena/eines Auslaufes

Fress-/Besamungsstand als Zwei- bzw. Dreiflächenbucht

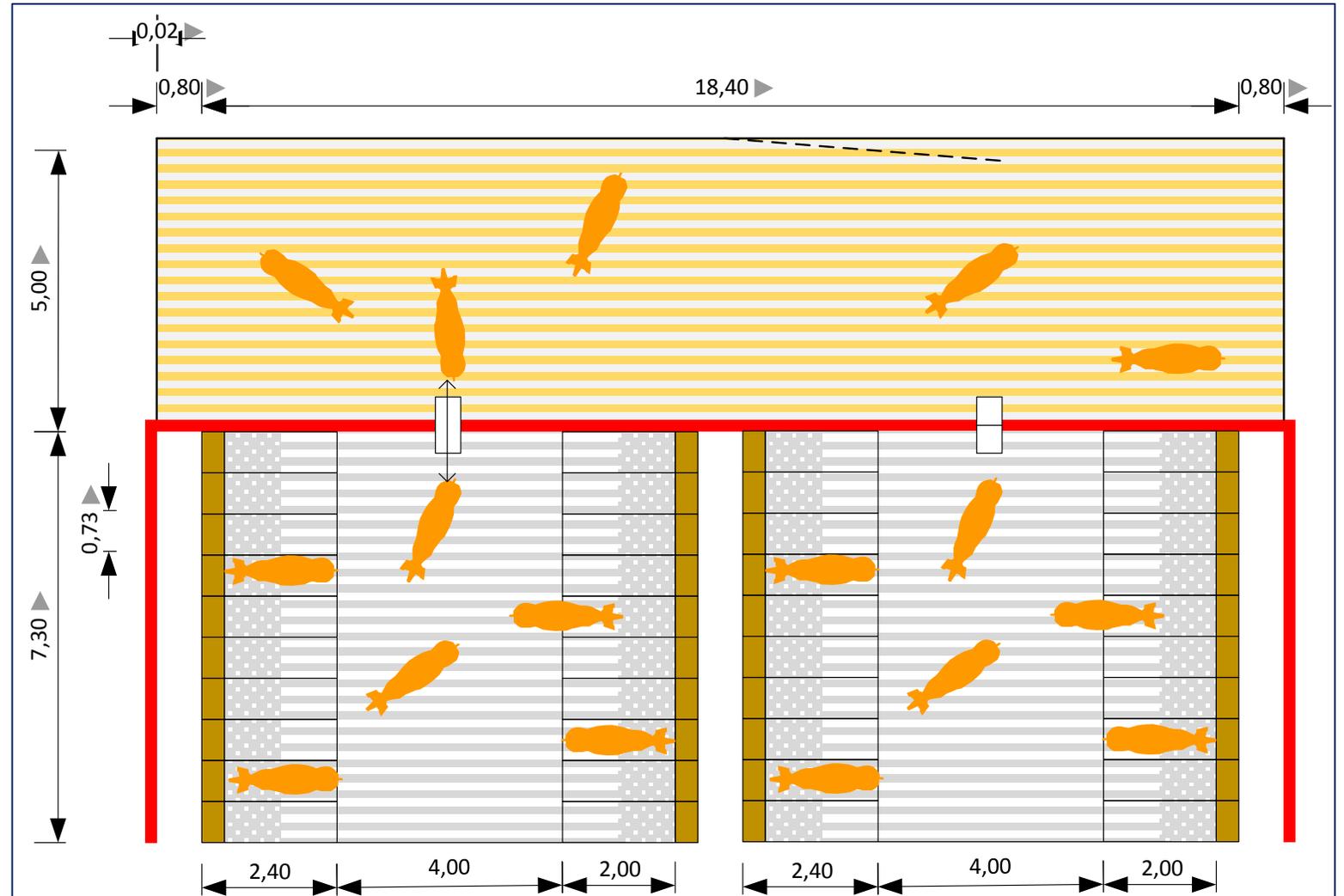
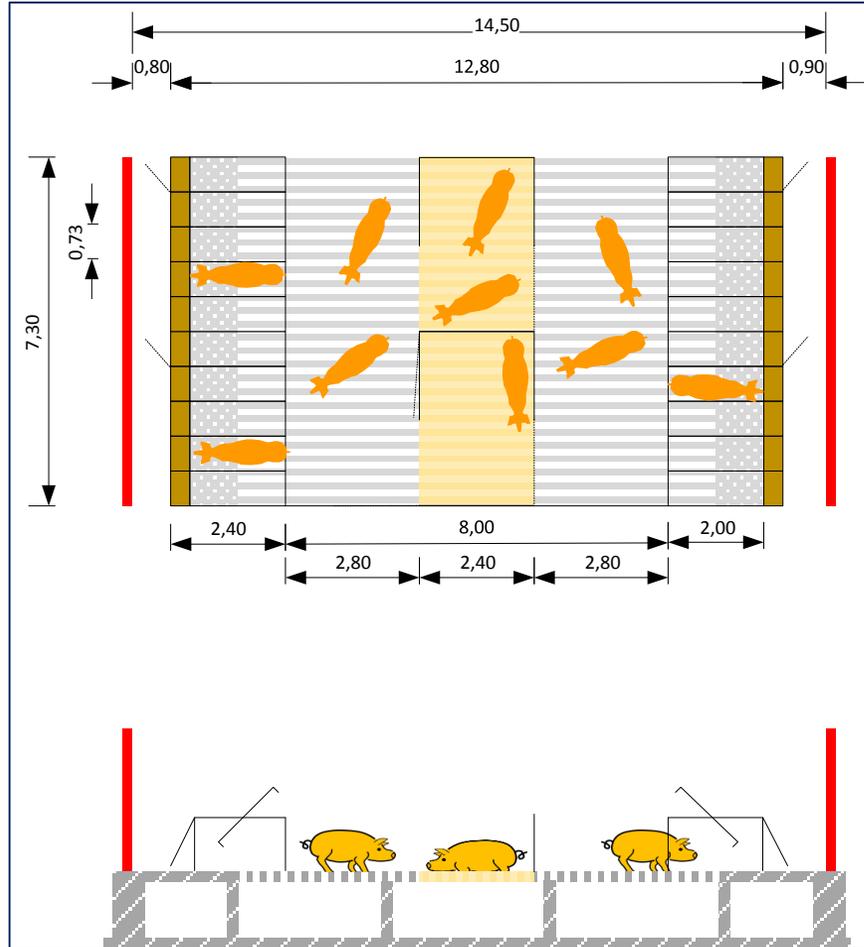




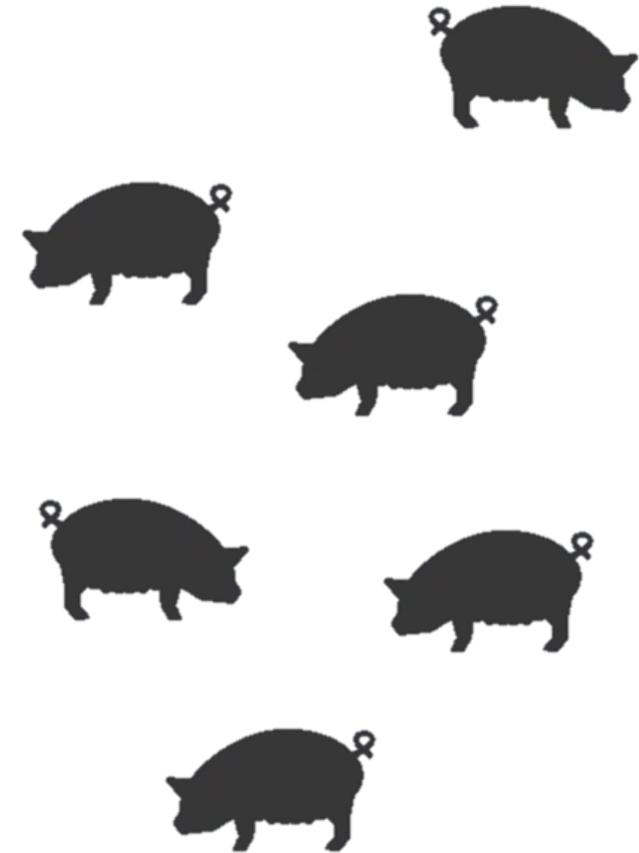






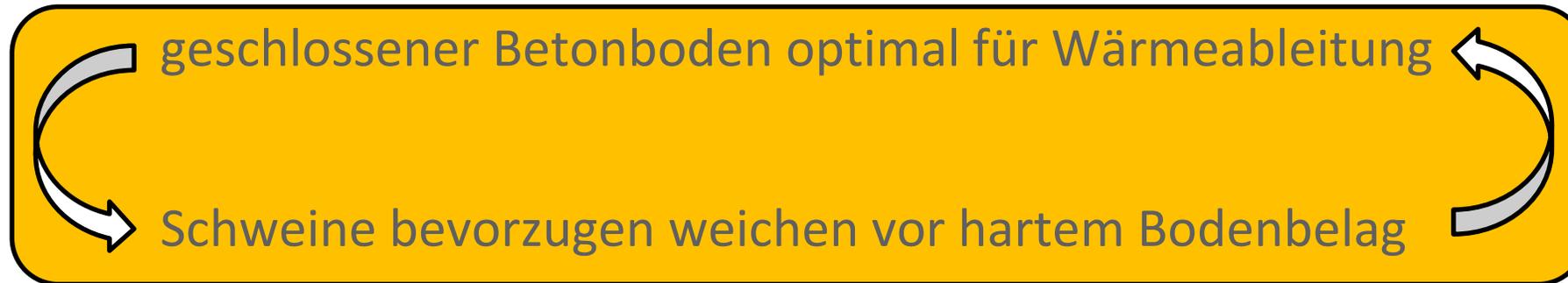


Schweinemaststall



Liegeflächengestaltung

Schweine wollen alle gleichzeitig liegen



Planbefestigt?
Gummimatten?
Einstreu?

Wieviel Stroh ist weich?
Wärmeregulierung
Erkundungsmaterial
Entmistungssystem
Qualität
Verfahrenskette



Funktionsbereiche der Bucht

Liege- bzw. Ruhebereich:

gemeinsames Liegen, geeigneter Untergrund, bequemer Untergrund, dunkler, keine Zugluft, Liegekessel, Struktur- / Trennwände

Aktivitätsbereich

Futteraufnahme: gemeinsames Fressen, Futtersuche; Tränken

Erkundungsverhalten: Wühlen, Scharren, Schmecken, Riechen

Komfortverhalten: Körperpflege, Scheuern, Suhlen, Thermoregulation

Kotbereich:

Kontaktgitter, unbequem, heller, kälter, feuchter (Duschen, Suhlen, Vernebelung, Tränken)



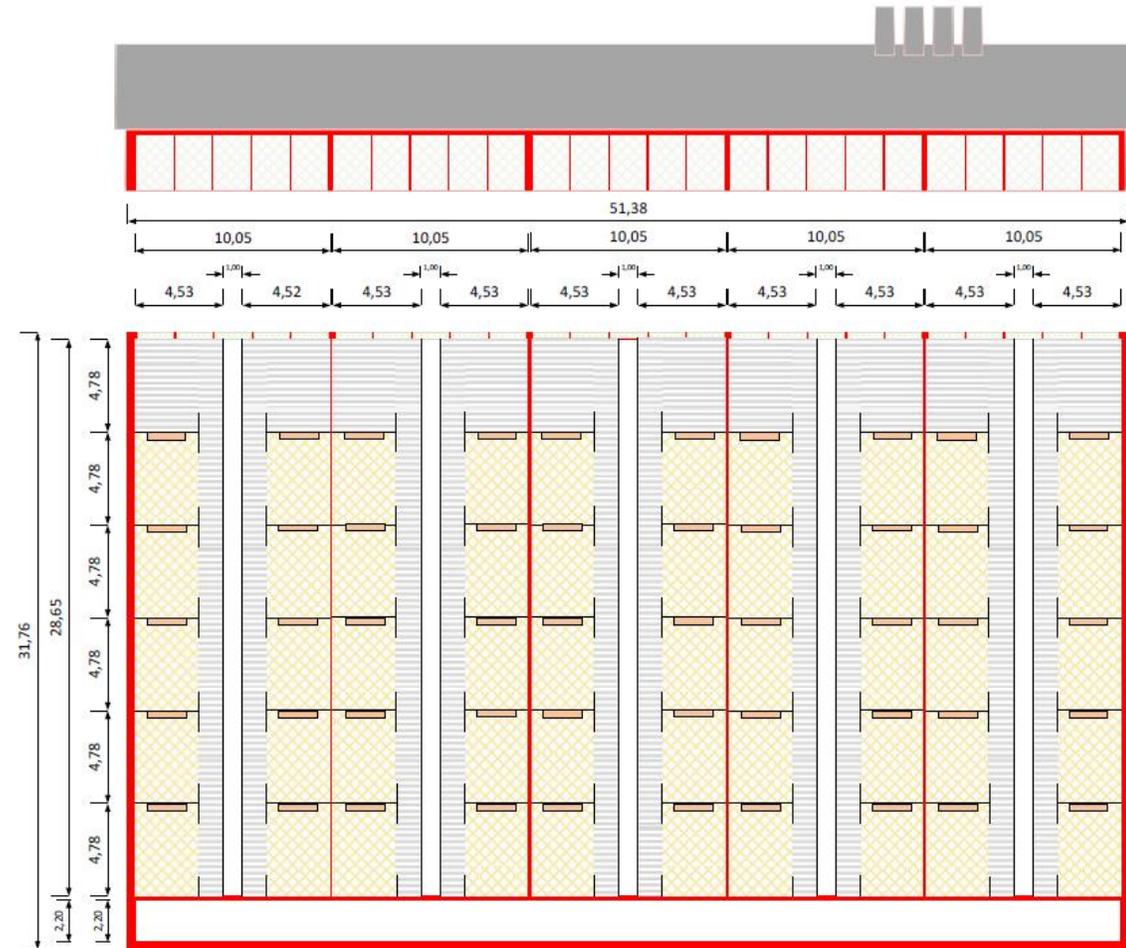


Umbau 1 – Frischluftstall:

5 Abteile

Kontakt zum Außenklima durch Öffnen der Außenwand, Änderung der Aufstallung, jedes Tier erhält Zugang zur Außenwand; Liegebereiche müssen während der kalten Jahreszeit abgedeckt werden

gelb: Liegen/ Beschäftigen/Fressen,
grau: Laufen, Koten
Großbuchten



1.040 Mastplätze - 5 Abteile mit je 208 Mastschweinen in 2 Buchten mit 104 Plätzen

Umbau 2 - Frischluftstall:

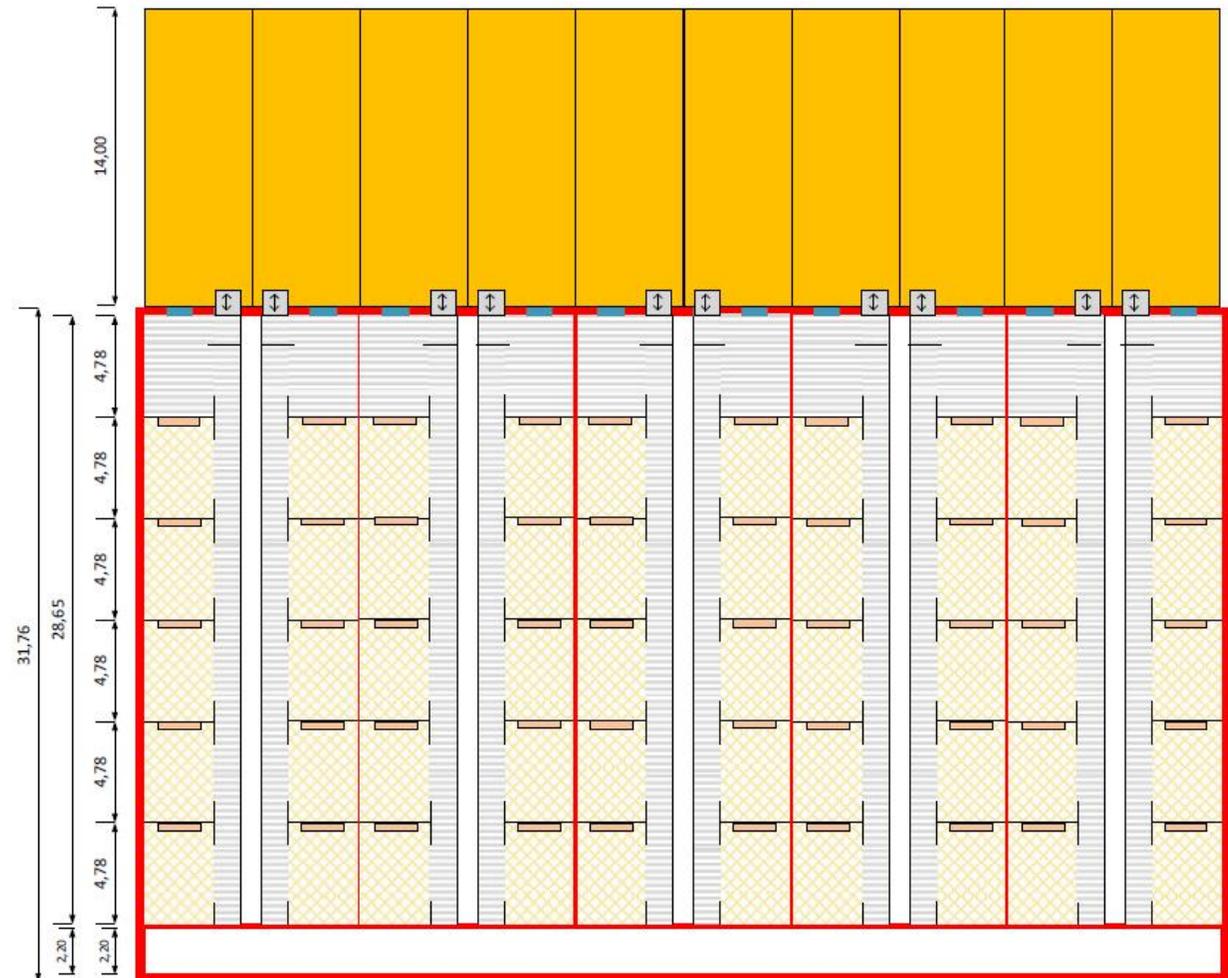
5 Abteile

Kontakt zum Außenklima durch angebauten Auslauf (dunkel gelb), Änderung der Aufstallung, jedes Tier erhält Zugang zum Auslauf;

gelb: Liegen/ Beschäftigen/Fressen,

grau: Laufen, Koten

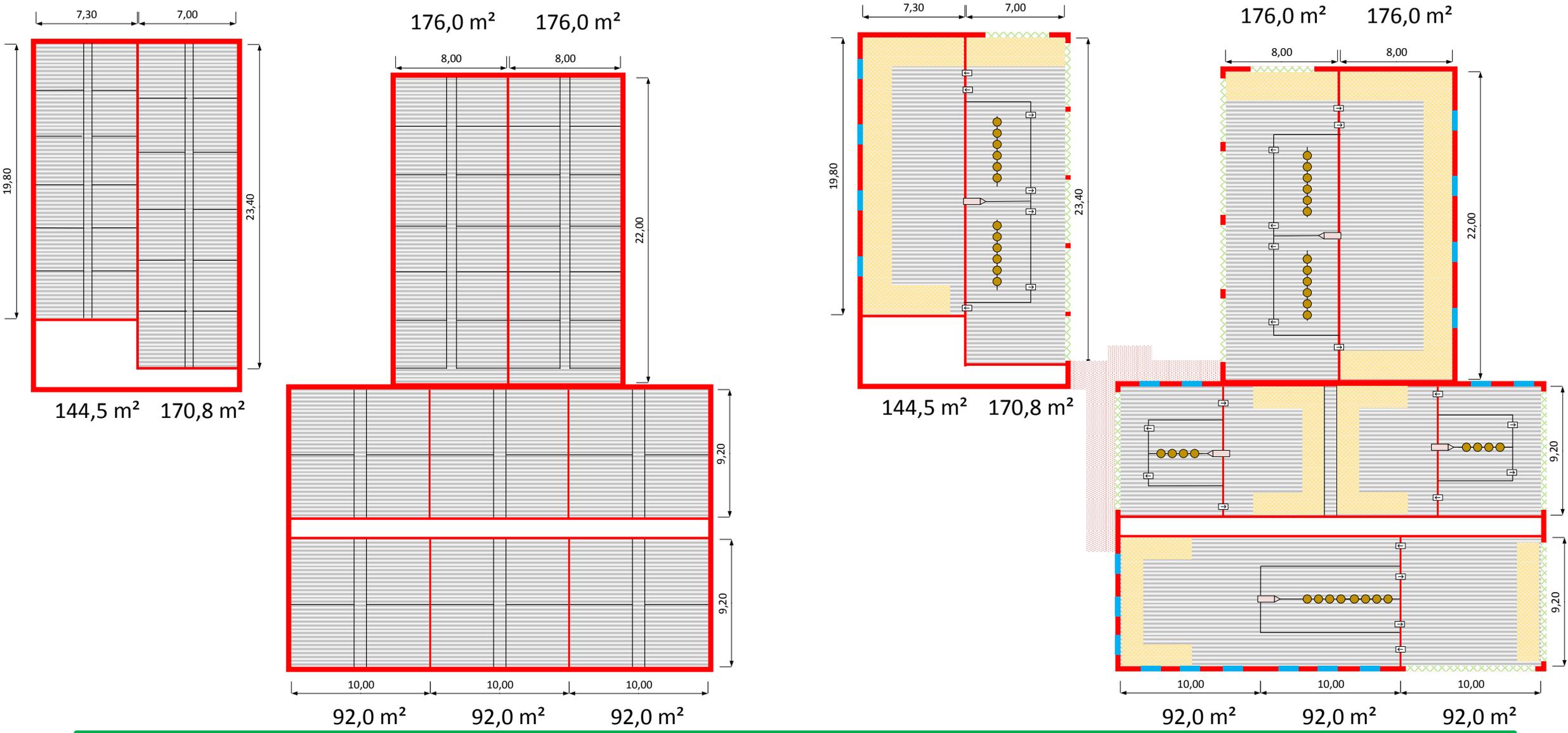
Großbuchten >140 Tiere



1.440 Mastplätze - 5 Abteile mit je 288 Mastschweinen in 2 Buchten mit 144 Plätzen

Beispiel 2:

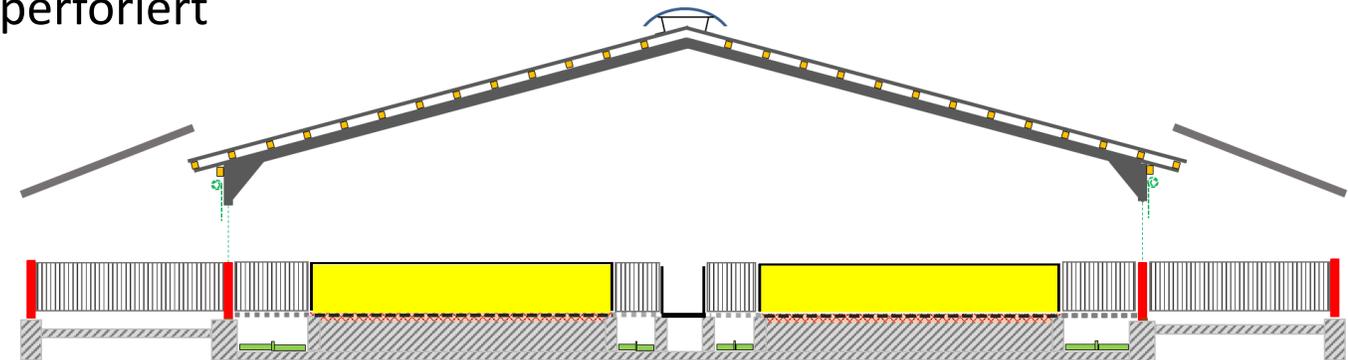
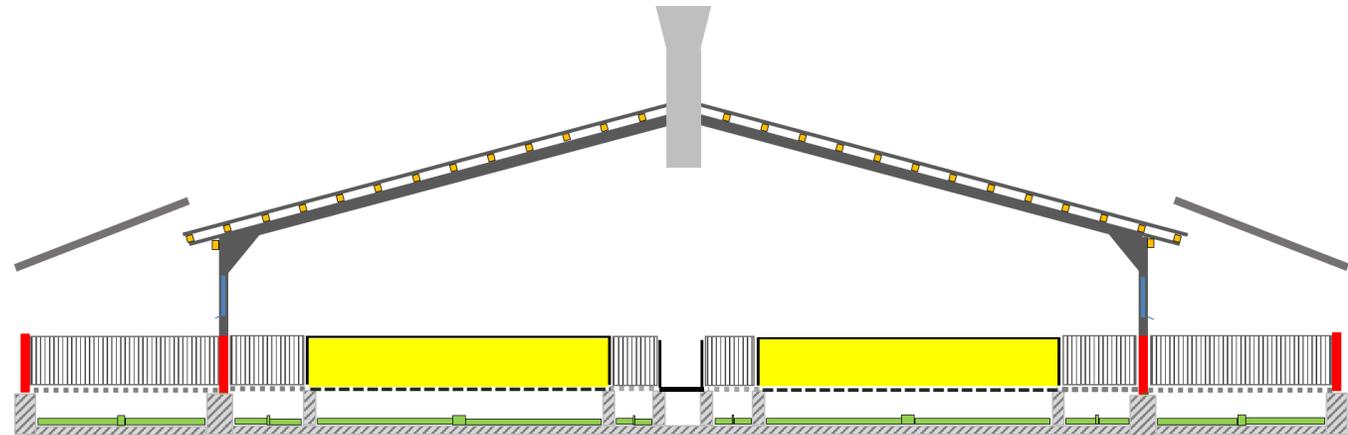
Umbaulösung, Außenklimareiz durch Öffnen der Stallwände, Liegebereich bleibt Warmstall; Großgruppen mit Sortie-System





Stallbauvariante mit Außenklima oder Auslauf

- mehr Fläche je Tier
- Klimareize durch unterschiedliche Temperaturzonen
- Liegeflächen planbefestigt oder gering perforiert
- Einstreumaterial
- Unterflurschieberentmistung
- Beschäftigungsmaterial
- mit oder ohne Zwangslüftung



PigPort 5

- Großgruppen von 120-160 Tieren pro Doppelbucht
- Hallenkonstruktion
- Einstreu auf Stroh über Roboter
- Buchten planbefestigt
- Auslauf teilweise überdacht
- Entmistung mit Hoflader
- Strohaufwand ca. 500g / Tier / Tag
- Optionale Suhle für warme Tage



Genehmigungsvoraussetzungen für Ställe mit Außenklimareiz oder Auslauf



Das Baurecht oder Immissionsschutzrecht kennt die Begriffe Tierwohlstall oder „tiergerecht“ nicht.

In dem Zusammenhang mit mehr Tierwohl in Stallanlagen unterscheiden wir „Neubau“ oder „Umbau“: genehmigungsrechtlich wird wegen der baulichen Maßnahmen und veränderter Freisetzung von Emissionen eine Genehmigung erforderlich:

1. Baugenehmigung (BauGB)
2. Immissionsschutzrechtliche Genehmigung (BImSchG)



Verfahrenskosten in der Schweinehaltung

Kostenblock / Parameter	Einheit	1	2	3	4
		Haltungskonzept Baupreise gleich	Haltungskonzept Baupreise erhöht +	Haltungskonzept Baupreise erhöht ++	Haltungskonzept Auslauf
Mehrkosten Haltungskonzept Schwein (Ferkelerzeugung)					
pro Sauenplatz	€/Sau	303,06	346,89	412,63	645,83
pro Ferkel	€/Ferkel	10,45	11,96	14,23	22,27
Mehrkosten Haltungskonzept Schwein (Ferkelaufzucht)					
pro Aufzuchtplatz	€/AZP	34,07	38,06	44,04	55,28
pro Ferkel	€/Ferkel	5,68	6,34	7,34	9,21
Mehrkosten Haltungskonzept Schwein (Mast)					
pro Mastplatz	€/MP	42,88	50,36	70,93	114,86
pro Mastschwein	€/MS	15,88	18,65	26,27	42,54
pro kg SG (bei 96 kg SG/Tier)	€/kg SG	0,17	0,19	0,27	0,44
Mehrkosten Haltungskonzept Gesamt (von der Erzeugung bis zur Mast)	€/Tier	32,01	36,96	47,84	74,02
Mehrkosten Haltungskonzept Gesamt (bezogen auf ein Schlachtschwein mit 96 kg Schlachtgewicht)	€/kg SG	0,33	0,38	0,50	0,77



Fazit

Die Anforderungen an höhere Tierwohlstandards sind baulich sowohl durch Neubauten, als auch durch Umbauten realisierbar.

Aber: die Wünsche von Tierschützern, Verbrauchern, Landwirten und Veterinären sind nur schwer unter einen Hut zu bringen!

Die Politik hat es bisher nicht geschafft, klare Rahmenbedingungen zu definieren. Die Forderungen nach höheren Tier- und Umweltschutzstandards sind schnell gestellt, aber die Umsetzung scheitert an der bestehenden Gesetzgebung!

Der Staat wird es schon richten????

Verlässlichkeit der Schlachter bzw. des LEH????

Es wird auch in Zukunft noch Nutztierhaltung geben!

aber: in der Entwicklung tier- und umweltfreundlicher Haltungsverfahren muss die Landwirtschaft die Handlungsführerschaft übernehmen!

